

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 04. Dezember 2009

Der Präsident E. Berger kann 33 Einwohnerinnen und Einwohner zur Gemeindeversammlung begrüßen. Von der Presse ist für die Volksstimme Herr Huber anwesend.

Als Stimmenzähler werden Herr Hauenstein und Frau Sigg bestimmt.

Zur Traktandenliste werden keine Änderungen gewünscht.

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 05. Juni 2009

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Frau N. Bürgin verdankt.

2. Genehmigung Voranschlag 2010

P. Wullschleger begrüsst die Anwesenden und erläutert den Voranschlag 2010.

Aufgrund der negativen Jahreststeuerung wurde keine Teuerung bei den Löhnen berücksichtigt. Lediglich der normale Stufenanstieg wurde gerechnet. Wesentliche Änderungen wird es aufgrund des neuen Finanzausgleichs geben. Diese finden wir bei der Bildung (durch den Wegfall der Kantonsbeiträge an die Lehrerbesoldungen und andererseits durch den Wegfall von Gemeindebeiträgen an IV-Sonderschulen), bei der sozialen Wohlfahrt (durch Reduktion des Gemeindebeitrages an die Ergänzungsleistungen), beim Verkehr (durch den Wegfall des Gemeindebeitrags an den öffentlichen Verkehr) und bei den Finanzen (durch Veränderungen beim ungebundenen Finanzausgleich).

P. Wullschleger erklärt die Details des Voranschlages:

Allgemeine Verwaltung: Die Löhne der Verwaltung inkl. Sozialversicherungen sind um rund Fr. 6'000.-- höher als im Vorjahresbudget. Da nicht klar ist, ob durch die Volkszählung 2010 die Verwaltung stärker beansprucht wird, wurden Löhne für Aushilfen oder Zusatzleistungen der Gemeindegemeinschaft budgetiert. Zusätzlich sollen Schränke im Wert von Fr. 14'000.-- angeschafft werden. Bei den EDV-Dienstleistungen fällt der im Vorjahr berücksichtigte Betrag von Fr. 6'000.-- weg. Zusätzlich budgetiert wurden Leistungen der DUMO in der Höhe von Fr. 4'000.-- für die Volkszählung. Durch den Wegfall der Kantonsbeiträge an die Lehrerlöhne sind die Kosten bei der Bildung höher als früher, was auch zu höheren Verwaltungskosten führt, da diese in Prozenten des Aufwandes berechnet werden (Fr. 4'500.--). Diese werden aber durch andere kleine Abweichungen getilgt.

Öffentliche Sicherheit: Die Entschädigungen an die Amtsvormundschaft wurden aufgrund der effektiven Beiträge im Jahr 2009 um Fr. 4'000.-- höher budgetiert. Die Beiträge an den Feuerwehrverbund Rümelingen/Häfelfingen sind um Fr. 15'000.-- angestiegen. Der Ersatz der Atemschutzgeräte kann nicht mehr hinausgeschoben werden. Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Aktivum Feuerwehrmagazin sind um Fr. 4'000.-- tiefer als im Vorjahresvoranschlag.

Bildung: Aufgrund des neuen Finanzausgleichs sind die Kosten bei der Bildung stark angestiegen. Weiter haben sich im Kindergarten und bei der Primarschule die Kinderzahlen zwischen den angeschlossenen Gemeinden Rümelingen und Häfelfingen verändert. Bei der speziellen Förderung ist die Gemeinde Läuelfingen aus dem Schulvertrag ausgetreten. Dadurch wird nur noch eine Klasse EK/KK geführt und fürs ganze Jahr budgetiert. Es ist aber noch nicht bestimmt, ob ab Sommer 2010 überhaupt noch eine EK/KK angeboten werden kann. Bei den Liegenschaften finden wir einzelne Unterhaltsposten. Es sind dies hauptsächlich das undichte Dach der Pausenhalle und allgemeiner Geräteunterhalt in der Turnhalle. Neben den Mieten für Sekundarschulbauten wurden auch die Betriebsbeiträge fast gänzlich in den Voranschlag als Ertrag eingerechnet. Die Schülerzahlen zwischen Primarschule/Spezielle Förderung und der Sekundarschule führen zu einem Verhältnis vom 1:3 bei der Aufteilung der Betriebskosten.

Kultur und Freizeit: Die Geräte auf dem Spielplatz müssen aus Sicherheitsgründen saniert werden, wofür Fr. 15'000.-- im Voranschlag 2010 enthalten sind.

Gesundheit: Einsparungen von rund Fr. 4'000.-- finden wir bei den Beiträgen an Heimbewohner in Pflegeheimen. Hingegen sind die Beiträge an die Spitexleistungen wegen neuer gesetzlicher Vorschriften weiter am Steigen (Fr. 7'000.--).

Soziale Wohlfahrt: Wegen dem neuen Kantonalen Finanzausgleich wird unser Beitrag an die Ergänzungsleistungen voraussichtlich um Fr. 41'000.-- tiefer sein als im Vorjahr.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 04. Dezember 2009

Verkehr: Bei den Gemeindestrassen finden wir im Voranschlag 2010 zwei ausserordentliche Unterhaltsposten. Einerseits muss der Randstein im Bereich Mühlacker/Höhenweg oberhalb der Familie Schlachter wegen Abrutschens ersetzt werden (Fr. 8'500.--) und zudem muss der Chamberbach (Durchlass Kamberweg) saniert werden (Fr. 10'000.--). Da im Jahr 2008 beim Verkehr alle Aktiven abgeschrieben worden sind, müssen im Voranschlag 2010 keine ordentlichen Abschreibungen berücksichtigt werden. Im neuen kantonalen Finanzausgleich fallen die Gemeindebeiträge an den öffentlichen Verkehr weg.

Finanzen und Steuern: Der Steuerertrag wurde um rund Fr. 32'000.-- tiefer veranschlagt als im Vorjahresbudget. Einerseits ist nicht klar, wie sich die Rezession im Jahr 2009 auf die Steuereinnahmen auswirkt. Es könnte durchaus sein, dass die Vorausrechnungen 2009 etwas zu hoch sind, da sie grösstenteils auf den Zahlen des Steuerjahres 2008 basieren. Diese Korrekturen würden das Budgetjahr 2010 belasten. Andererseits führen auch Änderungen bei der Auslegung des Steuergesetzes zu Mindereinnahmen. Der Finanzausgleich ist vollständig neu definiert. Der horizontale Finanzausgleich basiert direkt auf unserem Steuerertrag und wird durch Gemeinden mit Steuererträgen über dem Durchschnitt gewährt. Die Vorgabe des Kantons beträgt Fr. 387'000.--. Hinzu kommt ein zusätzlicher Beitrag von maximal Fr. 200'000.--, bei welchem auch der Steuersatz eine minimale Rolle spielt. Da wir nicht alle Kriterien erfüllen, erhalten wir davon nur Fr. 132'100.-- für Bildung, Sozialhilfe, Nicht-Siedlungsfläche und andere Sonderlasten. Unser Anteil an der Finanzierung des Ausgleichsfonds schlägt mit Fr. 6'400.-- zu Buche. Zur Zeit hat Rümlingen keine Schulden mehr. Schuldzinsen fallen deshalb keine an. Durch die hohe Liquidität auf dem Finanzmarkt bzw. bei den Banken, können wir unsere Geldmittel nicht ertragsbringend anlegen.

Umwelt und Raumplanung:

Wasserversorgung: Die Wasser-Rechnung schliesst weiterhin mit einem Mehraufwand ab. Der Gemeinderat denkt über eine Wasserpreiserhöhung nach, welche aber im Voranschlag nicht berücksichtigt wurde. Diese Preiserhöhung ist nötig, damit der Verlustvortrag der Wasserrechnung über die nächsten Jahre hinweg reduziert werden kann. Diese Massnahme wird auch durch den Kanton begrüsst.

Beim baulichen Unterhalt wurde ein Posten von Fr. 10'000.-- für neue Wasseruhren aufgenommen. Viele Wasseruhren sind schon sehr alt und müssen demnächst ersetzt werden.

Abwasserbeseitigung: Im Jahr 2009 konnten die Gemeindebeiträge an die kantonalen Kläranlagen reduziert werden. Wir hoffen, dass diese tieferen Preise anhalten und haben entsprechend tiefer budgetiert. Diese tieferen Abwassergebühren führen dazu, dass wir bei der Abwasserbeseitigung wiederum ein ausgeglichenes Budget haben.

Abfallbeseitigung: Die Abfallbeseitigung wurde im Rahmen der Vorjahre budgetiert und führt zu einem kleinen Mehrertrag.

Raumplanung: Der Beitrag an den Zweckverband Friedhof ist um Fr. 1'500.-- höher als im Voranschlag des Vorjahres. Die restlichen Posten weichen nur geringfügig ab.

Volkswirtschaft: Der Unterhalt ist rund Fr. 30'000.-- tiefer als der Budgetposten 2009. Da das Fondsvermögen Forst aufgebraucht ist, belastet die Forstwirtschaft vollständig die ordentliche Gemeinderechnung.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wird der Voranschlag 2010 einstimmig genehmigt.

P. Wullschleger dankt dem Kassier für die geleistete Arbeit.

2. b Gemeindesteuersätze

Beide Steuersätze (natürliche Personen 63%, Ertragssteuer 4.5%, Kapitalsteuer 2.75‰) werden einstimmig genehmigt.

2. c Feuerwehrrersatzabgabe

Der Steuersatz von 0.30%, mindestens Fr. 200.-- wird einstimmig genehmigt.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 04. Dezember 2009

2. d Abfallgebühr 2009

Die Beibehaltung der Abfallsack- und Containergebühren (Fr. 1.30, Fr. 2.50 + Fr. 10.--, Fr. 45.--) und der Grundgebühr von Fr. 30.-- wird einstimmig genehmigt.

2. e Gebühren Hundehaltung 2009

Die Beibehaltung der Gebühren gemäss Anhang 1 zum Hundereglement wird einstimmig genehmigt.

3. Anpassung Tarifordnung Wasser

E. Berger informiert, dass die Wasser-Rechnung weiterhin mit einem Mehraufwand abschliesst. Einerseits muss Rümelingen alles Wasser vom Zweckverband zukaufen und andererseits wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Investitionen getätigt, welche grössere Abschreibungen und Schuldzinsen zur Folge haben. Die Bautätigkeit führt zwar zu einem Geldzufluss durch Anschlussbeiträge. Diese sind aber nicht so hoch, dass die Anlagen rasch amortisiert werden können. Das Statistische Amt verlangt eine ausgeglichene Kasse Spezialfinanzierung Wasser. Die negative Finanzentwicklung kann nur mit einer Erhöhung des Wasserzinses ausgeglichen werden. Gemäss gültigem Wasserreglement der Gemeinde Rümelingen, § 41, beantragt der Gemeinderat eine Anpassung der Tarifordnung. Die jährliche Grundgebühr sollte um Fr. 50.-- und der Wasserzins um Fr. --.70 erhöht werden. Die Abwassergebühren werden nicht angepasst.

Erwin Wüthrich ist der Meinung, dass diese Erhöhung für ein Jahr nicht genügt. E. Berger teilt mit, dass ein Finanzplan für 5 Jahre erstellt wurde.

Kurt Scheidegger verlangt, dass auch die Anschlusskosten im Finanzplan aufgenommen werden. Der Kassier B. Ehrsam erklärt die erstellte Planungserfolgsrechnung 2009 bis 2014 und kann aufzeigen, dass Anschlusskosten (Annahme) berücksichtigt wurden.

Erna Scheidegger möchte wissen, ob sämtliche Bezugsgemeinden den gleichen Wasserzins zahlen. Die Gemeinde Rümelingen hat kein eigenes Wasser und bezieht das sämtliche Wasser von der Gemeinde Läuelfingen. E. Berger kann bestätigen, dass die Gemeinde Rümelingen den billigsten Zins bezahlt. Da wir im Vergleich viel Wasser beziehen, konnte ein besserer Tarif ausgehandelt werden. Die Erhöhung der jährlichen Grundgebühr um Fr. 50.-- (von Fr. 80.-- auf Fr. 130.--) und die Erhöhung des Wasserzinses um Fr. --.70 pro m³ (von Fr. 2.30 auf Fr. 3.00 pro m³) wird mit vier Gegenstimmen angenommen.

4. Konzept Grünabfall

H.U. Sutter teilt mit, dass von der Firma Eptinger ein neues Konzept erarbeitet wird. Dieses wird in ca. zwei oder drei Jahren angeboten. Die Kasse Grünabfall ist noch nicht kostendeckend. Aufgrund des in Aussicht gestellten neuen Konzepts, möchte der Gemeinderat zur Zeit jedoch keine Änderung vornehmen und das bestehende Konzept für ein weiteres Jahr beibehalten. Immer Ende Monat (Frühjahr bis Herbst) kann das Grüngut gegen Bezahlung auf dem Gemeindeparkplatz entsorgt werden. Zusätzliche Informationen werden im Gemeindeblatt publiziert.

Zu diesem Vorschlag liegen keine Einwände vor.

5. Verbundserweiterung Zivilschutzorganisation und Regionaler Führungsstab Bölchen-Homburg mit Zivilschutzorganisation und RFS Waldegg – Regionalisierung Zivilschutz und Regionaler Führungsstab

H.U. Sutter informiert über die Verbundserweiterung. Am 01.01.2005 wurde der Vertrag für die gemeinsame Führung einer Zivilschutzkompanie Bölchen-Homburg in Kraft gesetzt. Gemeinden, die einen regionalen Verbund für den Bevölkerungsschutz bilden, haben gemäss Bevölkerungsschutzgesetz anstelle des Gemeindeführungsstabes (GFS) einen Regionalen Führungsstab (RFS) zu bilden. Dieser Vertrag trat per 01.01.2008 in Kraft. Aus personellen Gründen drängt sich nun ein Zusammenschluss der ZS Kp Waldegg mit der ZS Kp Bölchen-Homburg auf. Nach einem Probejahr (2009) möchten die beiden ZS Kompanien sich auf den 01.01.2010 zur neuen ZS Kp Oberes Baselbiet zusammenschliessen. Da vom Gesetz her die im Regionalen Führungsstab zusammengefassten Gemeinden mit der Zivilschutzkompanie identisch sein sollten drängt sich auch die Zusammenlegung der beiden Regionalen Führungsstäbe auf.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 04. Dezember 2009

Die Gemeinden werden die Verträge den Gemeindeversammlungen bis Ende 2009 zur Beschlussfassung vorlegen. Vorbehältlich der Zustimmung der Gemeindeversammlungen kann sowohl die neue ZS Kp als auch der neue RFS auf den 1. Januar 2010 operativ tätig werden. Dieses Vorgehen wird auch vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz begrüsst und unterstützt.

Durch den grösseren Verbund können die Kosten auf Fr. 2.-- pro Einwohner reduziert werden.

Da keine Wortbegehren vorhanden sind, lässt der Präsident über das Traktandum abstimmen.

Die Verbunderweiterung wird einstimmig genehmigt.

6. Verschiedenes

Der Präsident informiert über den Stand Zweckverband Feuerwehr. Der Terminplan konnte nicht eingehalten werden. Zur Zeit werden die Verträge ausgearbeitet.

E. Berger informiert auch über das geplante Projekt Auen-Renaturierung Chrindel. Bei den Planungsschritten zeigte sich, dass die Kosten laufend stiegen. Dies hat den Kanton dazu bewogen, eine detaillierte Projektierung mit umfassender Kostenschätzung ausarbeiten zu lassen. Sollte diese Kostenerhebung ergeben, dass die Gesamtkosten die dem Kanton zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel übersteigen, würde eine reduzierte Renaturierungs-Variante geplant. Weitere Informationen wird der Gemeinderat vom Amt für Raumplanung erhalten.

Der Gemeinderat hat beschlossen, auf die Beteiligung und Zusammenarbeit am Projekt Jurapark Baselland zu verzichten.

Edith Sigg versteht die Haltung des Gemeinderates nicht. Rümlingen sei touristisch attraktiv und das Projekt Jurapark Baselland sollte unterstützt werden.

E. Berger erklärt den Entscheid des Gemeinderates. Nach der Schliessung des Bauernmarktes sind keine Anfragen um unterstützende und absatzfördernde Massnahmen von Projekten oder Produkten eingegangen. Die Vorschriften für den Absatz von Esswaren sind enorm. Der Gemeinderat hat an verschiedenen Informationsveranstaltungen teilgenommen und an diversen Besprechungen über das Projekt diskutiert. Den Initianten gelang es nicht, den Gemeinderat von der Notwendigkeit respektive den Chancen und der Wirtschaftlichkeit des Projekts für die Region und unsere Gemeinde zu überzeugen.

Kurt Scheidegger ist überzeugt, dass der Gemeinderat das Projekt nicht seriös geprüft und korrekt beurteilt hat. Diesen Entscheid sollte nicht der Gemeinderat fällen. Er verlangt, dass eine Kommission den Bedarf abklären muss. E. Berger lässt die Gemeindeversammlung über diesen Antrag entscheiden und lässt die Anwesenden abstimmen ob eine Kommission aufgestellt werden sollte. Dieser Antrag wird mit zwei Gegenstimmen abgelehnt.

Kurt Scheidegger vor der letzten Abstimmung einen Zettel mit einer Meinungsäusserung ohne Angabe des Absenders erhalten. Er verlangt, dass die Initianten zu ihrer Meinung stehen sollten und die Identität angeben sollten.

E. Berger teilt mit, dass sich noch niemand für das Amt des Stiftungsrates Altersheim gemeldet hat. Edith Sigg meldet sich spontan. E. Berger bedankt sich dafür.

Robert Rudin möchte wissen, weshalb der Höhenweg nicht gewischt wurde. E. Berger teilt mit, dass dem Fahrer eine gewisse Zeit zur Verfügung steht. Da kann es sein, dass die Zeit ausnahmsweise nicht für das ganze Gemeindegebiet reicht.

Der Silvesterapéro wird dieses Jahr wiederum durch den Schützenverein organisiert. Alle Einwohner/innen werden herzlich eingeladen beim Brunnen auf das neue Jahr anzustossen.

Es sind keine weiteren Wortbegehren mehr vorhanden. Der Präsident bedankt sich bei allen die zum Funktionieren unserer Gemeinde beitragen und wünscht schöne Festtage und schliesst die Gemeindeversammlung.

Für richtiges Protokoll
Der Präsident

Die Schreiberin